

# Frohes Fest mit mahnenden Worten

Gottesdienst, Kranzniederlegung und Frühstück beenden Sommerfest der Naoberschopp Hummelbierk

Von Benedikt Falz

**NOTTULN.** Der Montag ist beim Sommerfest der Naoberschopp Hummelbierk nicht nur traditionell der letzte Tag des großen Sommerfestes, sondern war auch in diesem Jahr wieder der Tag, der mit ruhigen und mahnenden Worten die Festbesucher zum Nachdenken anhielt. Eine große und fröhliche Abschlussfeier gab es aber trotzdem.

»Ich träume davon, dass wir Menschen die Gedanken an Neid und Hass, an Krieg und Gewalt einfach loslassen können.«

Sigrid Bürger

Los ging es in der Pfarrkirche St. Martinus, in der ein halbstündiger ökumenischer Wortgottesdienst gehalten wurde. Pfarrerin Ingrid Stübecke von der evangelischen Friedenskirchengemeinde und Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann von der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin gestalteten die Andacht mit und wohnten auch der Kranzniederlegung in der Versöhnungskapelle an der Kirche bei.

Nach der Niederlegung sprach Sigrid Bürger mahnende Worte an die Gemeinschaft, indem sie die Bedeutung des Erinnerns und der Vergänglichkeit in den Mittelpunkt rückte. „Mein Herz alleine weiß, wann es Zeit ist für mich, loszulassen“, erklärte sie. Danach folgte ein



**Zufriedene Mienen am letzten Tag** des Sommerfestes (v. l.): Rolf Koch-Bürger, Berthold Rabert, Heinz Thier-Fehmer, Pfarrerin Ingrid Stübecke, stellvertretender Bürgermeister Wolf Haase, Inge Rabert und Ulrike Fehmer. Kleines Bild: Von der Pfarrkirche St. Martinus aus waren die Hummelbierker zum gemeinsamen Frühstück zum Gymnasium gezogen.

Fotos: Benedikt Falz

eindringlicher Appell für den Frieden: „Ich träume davon, dass wir Menschen die Gedanken an Neid und Hass, an Krieg und Gewalt einfach loslassen können.“

Nach der Ansprache machte sich der Umzug der Hummelbierker Nachbarn auf den Weg zur Mehrzweckhalle des Gymnasiums, da hier das abschließende Frühstück vorbereitet war. Angeführt von einem vierköpfigen Mini-Spielmannszug zog sich die Schlange der Hummelbier-

ker durch den Ort. Angeführt wurde der Zug von den Fahnenoffizieren Kai Rabert, Michael Voß und Sebastian Knüvener.

In der Halle angekommen, ging es zuerst an die vielen belegten Brötchen und Kaffeetassen, bis dann die Begrüßung durch Schriftführerin Ulrike Fehmer und Kassierer Rolf Koch-Bürger stand. Anschließend sprachen der stellvertretende Bürgermeister Wolf Haase und Pfarrerin Ingrid Stübecke. Während Haase betonte,



in der Naoberschopp reiche „man sich die Hände über die Gartenzäune“, erzählte Ingrid Stübecke eine Geschichte über eine Wettermaschine, die die Menschen dazu brachte, mit dem Zufrieden zu sein, was man hat. Beschlossen wurde dieses

61. Sommerfest der Naoberschopp Hummelbierk mit einer großen Tombola, bei der es noch einmal richtig „zur Sache“ ging. . .

Die Naoberschopp Hummelbierk weist darauf hin, dass am Sonntag nicht – wie irrtümlich berichtet – Mike Stinner als Hauptmann tätig war, sondern Michael Nosthoff als Ersatz für ihn eingesprungen ist.

Die Naoberschopp Hummelbierk weist darauf hin, dass am Sonntag nicht – wie irrtümlich berichtet – Mike Stinner als Hauptmann tätig war, sondern Michael Nosthoff als Ersatz für ihn eingesprungen ist.